

ATTAC RAT

Ratsklausur 19.-20.11.2011

----- Langfassung -----

**Legende:**

**Arbeitsaufträge** Tagesordnungspunkte Beschlüsse Diskussionen  
Thematischer Input

**Teilnehmer**

Ulrike Paschek (KoK Region Nord), Thomas Eberhardt Köster (West), Mike Nagler (Ost), Giuliana Giorgi (Ost) Andrea Vainquens (West), Soroush Ebrahimi (Nord), Jürgen Asche (Nord), Franz Eschbach (AG Global. +Krieg), Jaime Timoteo-Gonzales (Süd), Maria Luisa Werne (KoK Süd), Barbara-Sabine Platz (Süd, EU-AG/Intl.), Stephan Krull (Arbeit FairTeilen), Roland Klavtke (Ost), Georg Frigger (Genug für alle), Bernhard Thomas (Süd), Sandra Steiner-Köble (Süd), Thomas Schulz (West), Werner Langfeld (West, Gast attac Saar), Karsten Peters (KoK Plenum), Lony Ackermann (Ost, attac Berlin), Martin Uebelacker (West, attac Fulda), Stephan Lindner (Ost, attac Berlin), Andreas Beldowski (Nord), Hermann Gendrisch (AKE e.V.), Roland Süß (KoK Süd), Bruno Marcon (Süd/Augsburg), Hanni Gramann (KoK Nord), Kerstin Sack (KoK West), Gerhard Brand (Süd), Kathrin Weber (Ost)

**11:00 Uhr Begrüßung / Tagesordnung / Protokoll**

Protokoll führen Giuliana Giorgi und Bernhard Thomas

**11:15 Vorstellungsrunde / Begrüßung der „Neuen“**

**14:15 Organisation des Rates. Konstituierung der Rats-AGn**

Hermann Gendrisch: Input zu Rats-Arbeit

Aufgaben des Rates, Rolle des Rats: Höchstes Gremium zw. den Ratschlägen (2x im Jahr).

Rat trifft sich etwa 4x im Jahr, am WE, an einem Samstag, bei Bedarf WE-Klausur. Empfohlene Orte: Hannover + Ffm. Fahrkosten können übernommen werden. Richtungsweise strategische Prozesse werden diskutiert, Haushaltsplan und weiterreichende Entscheidungen. Langfristige Themen diskutieren für die im Ko-Kreis nicht die Zeit und im Ratschlag nicht die Ruhe ist.

Rat: strategischer Kern von attac. Dort werden alle Teile von attac zusammen gebracht: Regionalgruppen, MGO + BAG. Attac versteht sich als Netzwerk, d.h. Leute mit verschiedenen politischen Hintergründen können sich hier treffen und Gedanken austauschen.

Entscheidungen des Rates:

Im Konsens (90% der Anwesenden nicht widersprechen), Gleiches gilt für die Rat-AG.

Konsensentscheidungen sind notwendig, außer bei Finanzfragen und Wahlen.  
Kurzfristige Entscheidungen per Rat-Mailingliste. Das gilt bei: Aufgaben des Rates,  
Fragen, die vor der nächsten Ratssitzung zu entscheiden sind, usw.

MAILENTSCHEIDUNGEN:

Mail herumschicken mit Betreff: Entscheidung bis gesetzter Termin

10 Tage Zeit, darauf zu antworten.

Mindestens 90% der Antworten müssen zustimmend ausfallen.

Wenn kein Konsens, kann das Thema auf dem nächsten Rat entschieden werden.

Hauptarbeit des RATES findet in den AG's statt.

**Mailingliste** für: Berichte, die relevant für die Arbeit des Rates sind,

Eilige Vorschläge, die zur Abstimmung anstehen

NICHT für:

- Infos + Berichte, die schon immer mal verbreitet gehörten

- schräge Debatten.

Mailingliste ist eine Arbeitsliste für uns.

**Wichtig: Was auf der Mailingliste gepostet wird ist vertraulich und soll nicht nach außen getragen werden ohne Zustimmung der Quelle.**

Rats-AV: bereitet Sitzungen vor.

Darunter: Fortführen des Beschlussbuches. Beschlüsse des attac Rates.

Von jeder Sitzung wird ein Protokoll angefertigt. Der Entwurf wird über die Liste geschickt. Wenn keine Einwände, wird das Protokoll auf der Ratseite veröffentlicht.

Wer von den Ratsmitgliedern noch nicht auf der Rats-Mailingliste steht, bitte Stephan Lindner per Mail melden.

## Konstituierung der Arbeitsgruppen.

Folgende AG's werden eingerichtet und deren Mitglieder durch Wahlen bestimmt:

Arbeitsgruppen	Aktive	Aufgaben / Bemerkung
Rats-Vorbereitungs AG RATS-VG Ratsvorbereitungsgruppe	Roland Klautke Stephan Lindner Herrmann Gendrich (Leitung) Bruno Macon Andreas Beldowski Katrin Weber	Organisation Vorbereitung Tagesordnung/Koordination
Ratschlagsvorbereitungs AG für Frühjahr RATSCHLAGS-VG	Jaime Gonzales (Leitung) Jürgen Asche Thomas Schulz Werner Langefeld Roland Süß (Leitung) Andreas Beldowski Roland Klautke eingeschränkt Franz Eschbach eingeschränkt Stephan Lindner Mike Nagler (eingeschränkt) Heidi Gramann	
Ratschlagsvorbereitungs AG für Herbst RATSCHLAGS-VG	Jaime Gonzales Thomas Schulz Werner Langefeld Ulrike Paschek Heidi Gramann Andrea Vainqueur eingeschränkt: Franz Eschbach Katrin Weber Stephan Lindner	
Sommerakademie-Vorbereitungs AG	Jaime Gonzales  (eingeschränkt) vorerst Ansprechpartner Hanni Gramann  Stephan Lindner Sorusch Ebrahimi (erst ab Feb.) Caroline Franta (Büro) <b>In Erwartung weiterer Mitglieder!!!!</b>	Der Ort steht noch nicht fest, der muss erst gesucht werden, Schulen wollen Geld sehen, Hauptproblem ist erst mal der Veranstaltungsort Vorschlag: die SoAK immer in Fulda stattfinden lassen
AG Mailinglistenverwaltung	Franz Eschbach Stephan Lindner (Leitung)	Liste ATTAC-D muss vom Rat aus moderiert werden
AG Internationales / Europäisierung	Hugo Braun    Stephan Lindner Barbara-Sabine Platz Thomas-Eberhard Köster Sorusch Ebrahimi    Roland Süß. Andrea Vainqueur    Franz Eschbach Kerstin Sack    Mike Nagler Hugo Braun    Lony Ackermann Alexis Schwarz    Karsten Peters	Arbeitssprachen sind auch Englisch, Spanisch, Französisch
AG Gruppenunterstützung	Ulrike Paschek Sandra Steiner Köble Georg Frigger Thomas Schulz Thomas Eberhardt Köster Werner Langefeld Hanni Gramann Maria-Luisa (Ko-Kreis) Helge (Ko-Kreis)	Zusammenarbeit mit Holger Oppenhäuser aus dem Bundesbüro, Unterstützung bei Neugründung oder Reaktivierung. Moderation, Pressearbeit, Veranstaltungsgestaltungen Gruppenbroschüre gestaltet, Regionaltag Ost geplant Regionaltag Niedersachsen Bremen, 2-3 Treffen im Jahr, ansonsten Telkon.
AG-Finanzen	Bernhard Thomas	Einpersonen AG, Finanzbericht, vor 4 Jahren hat Rat richtig Geld verbraten, deshalb Begrenzung durch Haushaltsposten durch den Ratschlag.
AG Rats-Web-Seite	Franz Eschbach	
AG Mitgliedsorganisationen	Sorusch Ebrahimi	Vorschlag Sorusch Ebrahimi Vorschlag angenommen
AG Kontakt mit Wiss. Beirat		Vorschlag wird diskutiert, aber viele Gegenstimmen, da nicht notwendig. Es ist möglich, das man als Privatperson zu den Sitzungen des Wiss. Beirat geht, damit Transparenz gegeben.
AG Aktionsakademie	Helge (Ko-Kreis) Roman (Ko-Kreis)	

	Jaime Timoteo-Gonzalez	
--	------------------------	--

### AG Basiskontakt/ Kommunikation – ist inaktiv

#### Nach Beratung wurde neu eingerichtet: AG Vernetzung Mitgliedsorganisationen

Brauchen wir eine AG Koordination mit dem wissenschaftlicher. Beirat? Ergebnis der Beratung: nein. Steffen Stierle hält den Kontakt zum Wiss. Beirat. Er soll beim nächsten Rat referieren, wie die Zusammenarbeit läuft. WB ist ein autonomes Organ. Wir können an den Sitzungen teilnehmen. Darüber findet mehr Koordination statt als über eine AG.

#### Die AG Aktionsakademie wird eingerichtet.

Aktionsakademie bietet Handwerkszeug für Aktionen (ImproTheater, Samba – Trommeln, Klettern usw.) und findet statt am Do bis Sonntag (Himmelfahrt oder Fronleichnam)

### **Sitzungsstruktur und Ratstermine 2012**

Struktur der Ratssitzungen 2012. Bisher: 3 Samstage und ein WE. Alternative: 2 eintägige, 2 zweitägige Sitzungen?

Ergebnis der Abstimmung: wie bisher 1 zweitägige (Klausur) + 3 eintägige Sitzungen.

### **Festlegung der Termine für den Rat in 2012**

- Ratstermine 2012 (März, Juni, September, November) Terminvorschläge wurden im Konsens festgelegt.

Die RatsVG richtet **doodle über mögliche Termine** ein. **Eintragen!**

### **Organisatorisches: Bestätigung von bundesweiten AGn**

Der TO Punkt Bestätigung von bundesweiten AG wird vorgezogen.

AG Lateinamerika: Vertreterin Kerstin

Kleine Krisenphase, weil Aktive sich zurückgezogen haben.

Es gibt neue Aktive, wollen es weiter versuchen.

AK will mit Homepage weiter informieren über das was in Lateinamerika passiert.

#### AG Lateinamerika: nach Kerstins Bericht Anerkennung verlängert.

#### AG Arbeit FairTeilen:

2011: Zusammenarbeit mit Netzwerk Labour & Employment in Europe und mit AG Alternative Wirtschaftspolitik (links Keynesianer). Konferenz 2011, 2 Tage 120 Teilnehmer. Beteiligung von Verdi, BUND, Kath. Arbeitnehmerbewegung, Wissenschaft und Betriebe. Geplant für 2012: thematische Konferenzen: Arbeit & Gesundheit oder Arbeit & Wachstum.

AG Arbeit fair Teilen: Anerkennung verlängert.

## Kooptationen

Regel: „Der Attac-Rat und der Koordinierungskreis können weitere Mitglieder zum Attac Rat einladen. Dies ist vom attac-Rat zu bestätigen“ (Beschluss Ratschlag Frankfurt 2002). Kooptation bedeutet, die Person wird zu Ratsitzungen eingeladen, kann in Rats-AGen mitarbeiten, hat aber kein Stimmrecht bei Beschlüssen.

Bruno Martin (Augsburg) wird kooptiert. (20 Ja-Stimmen, kein Veto)

Werner Langefeld zieht nach Diskussion seinen Antrag auf Kooptation zurück

## Bericht aus dem Kokreis / Rückblick auf den Ratschlag

Rückblick Ratschlag Saarbrücken. Lob & Kritik: Saarbrücken sehr schwer zu erreichen (Fahrkarte teuer). Teilweise Diskussionen ohne Ergebnis (Themenhopping). Papier von Steffen Stierle: Themen waren bei attac bekannt, man hätte mehr Zeit für Diskussion einräumen sollen bzw. das Papier hätte besser vorbereitet w. sollen.

Keine Öffentlichkeitswirkung des Ratschlags nach außen.

Beim Ratschlag werden Probleme, die wir haben, deutlich. Zu wenige Aktive, was den Inhalt und auch was die Organisation angeht. Persönliche Überforderungen, deshalb konnte keine Erklärung (zur Krise) zustande kommen. Wenn Presse da gewesen wäre, nicht unbedingt vorteilhafte Berichte über die Arbeitsfähigkeit von Attac.

Die Vorbereitung war schwierig. 10jahres Feier terminlich zusammen zu legen schwierig. Es gab 2 Themenstränge: Struktur und Strategie. Genug für 2 Ratschläge.

7 Plätze für die Regionen wurden im Rat nicht besetzt. Diese können nach den Regeln im Plenum nachbesetzt werden.

Beschluss im Konsens:

Folgende Frage muss geklärt werden: ob, wenn Plätze nach den Wahlen offen bleiben, das Ratschlag-Plenum Leute, die mitarbeiten möchten, wählen kann, auch wenn sie keine Delegierten sind.

## Bericht aus KoKreis von Roland Süß:

Ereignisreiches Jahr hinter uns: FTS laufend in den Medien, Aktionen gemacht, viele andere Bereiche, z.B. Demokratiefrage (Stuttgart 21, Veranstaltung zu Demokratie in Stuttgart, Nord-Afrika Bewegung, AKW, wir waren stark gefordert, viele Leute haben viel Energie eingesetzt. Kongress „Jenseits des Wachstums“, über 2000 Teilnehmer, viele junge Leute. Vorbereitung hat viel Zeit, Mühe und Auseinandersetzungen gekostet. ENA hat viel mehr bedeutet als eine normale SoAk. In den letzten Monaten Eurokrise und Aktionen am 15.10 und am 05.11. Sehr gut gearbeitet. Wir haben ein super Büro, die Leute hatten einen Ansturm von der Presse zu bewältigen, Camp unterstützt. Viele sind an ihre Grenze gegangen, das soll gewürdigt werden (Zustimmung).

Überlegung: wir brauchen eine längerfristige Perspektive, wir werden nicht eine Demo nach der anderen über den Winter organisieren können. Wir wollen eine Aktion mit vielen anderen Organisationen planen, am besten international. Z.B.: Aktion gegen die Hauptversammlung der Dt. Bank am 31. Mai in Ffm auf dem Messegelände. Wir sehen Ffm als Finanzzentrum auf dem europäischen Festland. Kein Zufall, dass die EZB in Ffm. ist. Die EZB hat Austeritätspolitik in Ländern durchgesetzt. Brief der EZB an Berlusconi: 2-3 Tage bevor EZB Geld zur Verfügung gestellt hat: Neoliberalismus in Reinkultur. Lohnkürzungen, Sozialabbau, Privatisierungen, Regierungen absetzen und neu besetzen. Europaweite Großdemo am 26. gegen die Austeritätspolitik der EZB.

Am 31. Donnerstag Aktion gg. Hauptversammlung der Dt. Bank. Ähnlichkeit mit Heiligen Damm. Wir haben mit anderen Orgas vom Bündnis „Wir zahlen nicht für eure Krise“ gesprochen. Interventionistische Linke und andere. Resonanz positiv. Schauen, ob es möglich ist. Es müssen zw. 50.000 + 100.000 Leute zusammen kommen, sonst hat es keinen Sinn.

**Diskussion:**

Aktionskonferenzen Anfang 2012, genug Zeit zu organisieren.

Vorschlag: Volksentscheide einfordern, weil die Demokratie, wie man sieht, nicht mehr funktioniert.

Es finden viele Aktionen in vielen Ländern statt, wir müssen mit ihnen kommunizieren. Wir können nicht bis Mai warten. Alle Energie darauf verwenden, Transparenz darüber zu schaffen, was die sog. Rettungsschirme wirklich sind, wer hier auf wessen Kosten gerettet wird.

In Frankreich Schulden Audit: Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung, Demokratiefrage.

IWF gehört dazu. Die BRIC Staaten nehmen immer größere Rolle ein. Was bedeutet ihre neue Rolle in G20 und in der UNO. Kriege: Libyen, Syrien, demnächst vielleicht Iran. Es geht um einen Kampf um Ressourcen. Das soll bei uns Thema sein.

Stephan L.: Treffen mit Grüne Jugend + Sven Giegold am 12.11. Die einen meinten: es bricht alles zusammen, aber in 3-5 Jahren. Giegold: Nein, es bricht gerade jetzt zusammen. Vorgestern auf occupy camp in Ffm. Jemand berichtete: Bafin, Schwedische Zentralbank, alle warten auf den Knall. „Dann guckt man weiter.“ Wenn die Zinssätze in Spanien und in Italien über 7% liegen, dann ist es vorbei. Es kann uns passieren, dass wir am Jahresende keinen Euro mehr haben.

Die EZB denkt daran, die Staatsanleihen dieser Staaten aufzukaufen, als *lender of last resort*. Wir haben auch bei uns ein Manko. EZB Machthebel. Aber wir brauchen eine Bildungsoffensive intern. EZB hat enorme Macht. Gerade indem sie Anleihekäufe tätigt, gewinnt sie Erpressungsmacht: Wir lassen euch fallen oder wir retten euch. Die EZB ist Teil der Troika und zwar der Scharfmacher darin. IWF ist gemäßigt. Die deutsche Bundesregierung ist auch die treibende Kraft dahinter.

Wir müssen der Bevölkerung klar machen: man kann mit dem Gelddrucken aufhören, wenn die richtige Politik gemacht wird. Jetzt stehen die schuldenmachenden Staaten an den Pranger, aber wie viele Schrottpapiere von Banken die Staaten vorher aufgekauft haben, darüber redet niemand.

Wir brauchen viel schneller was. Aber gründlich, kein blinder Aktionismus. EZB Ziel von Mobilisierung: Die Leute denken: Wenn sie Geld druckt, geht das auf Kosten meiner Rente.

Loni: Der „European Council on Foreign Relation“ beklagt, die EU ist gespalten. „Die nationale Widersprüche in EU lassen sich nicht auflösen. Das Bemühen, die EU in eine globale Wirtschaftsmacht zu transformieren muss scheitern.“

Orientierung auf Aktion im Mai kann bedeuten, dass ab Januar viel Vernetzung + Kommunikation stattfinden muss, so dass wir schon im März aktionsfähig sind.

Nicht zentral, sondern dezentrale Aktionswochen in den Städten, in die Breite gehen, dann zuspitzen.

Occupy ist angeblich nicht darüber begeistert, dass attac sich in den Vordergrund stellt. 15. Mai ja, aber es ist eine Bewegung von Spanien, wir müssen uns als attac hinten anstellen. Nicht die EZB ist relevant sondern die Banken allgemein.

Dezentral aktiv werden. Mobilisierungserfahrung tut den lokalen Gruppen gut. Es kommen immer wieder Leute zu uns, die was tun wollen, wir haben zu wenig zu bieten.

Existenzfrage Europas wird in den nächsten Monaten immer mehr in den Mittelpunkt rücken. Selbst wenn Italien massive Sparmaßnahmen ergreift, die Schulden sind nicht zu finanzieren. Deshalb wird die EZB Staatsanleihen aufkaufen mit gravierenden Folgen für die Umverteilung, auf das Soziale.

Dagegen demonstrieren. Es ist wichtig, die europäische Frage in den Mittelpunkt zu stellen. Der europäischen Bewegung einen Focus geben. Die richtige EU-Bewegung, die Inhalte. Gegenüber EZB Einigung auf europäischer Ebene. Dezentrale, lokale Aktionen zu machen steht dem nicht im Widerspruch.

Diskussion darüber, was wir einer occupy Bewegung bieten können.

Was wir bräuchten wäre eine schnelle Aktionsgruppe, die Infos schneller deuten kann als andere, dann etwas innerhalb von Tagen beschließen kann, zum Generalstreik aufrufen.

Zum 12.11 haben wir schnell reagiert. Das wurde innerhalb ganz kurzer Zeit organisiert. Du brauchst einen langen Vorlauf, wenn du Gespräche führen willst, z.B. mit Gewerkschaften. Es hat das Bündnis „Wie zahlen nicht für eure Krise“ gegeben, aber irgendwie ist das weggebrochen. Wichtig: dass auch Leute aus Nachbarländern dazu kommen.

Eine Aktionskonferenz mit anderen Gruppen ist wichtig, denn wir allein können es nicht schaffen. Bei Aktion gg. Banken in Ffm. waren Gewerkschaftsmitglieder dabei. Sie hatten Angst, dass VERDI Mitglieder, die in den Banken arbeiten, ihnen Stress machen. Wichtig, eine zentrale Aktion zu machen.

Dezentral und zentral gehören zusammen, aber auf verschiedenen Ebenen. Dezentral ist wichtig, um Kontinuität zu haben. Wenn man dezentrale Strukturen hat, können auch zentrale Aktionen organisiert werden und sie können gelingen.

Wir wollen gerade dem Zentralismus der EZB usw. Dezentralismus entgegen setzen. Die Medien in unserem Land predigen noch die heile Welt, außerdem gibt es bei uns Stabilisatoren wie Kurzarbeit usw. Deshalb gehen die Leute (noch) nicht auf die Straßen.

Zentrale oder dezentrale Proteste? Beides muss stattfinden.

Konzept entwickeln. Ist das eine Perspektive, die realistisch ist? Macht es Sinn, dafür eine Mehrheit zu gewinnen? Eine längerfristige Perspektive im Auge haben. Versuchen, eine Diskussion in Bündnisstrukturen zu entwickeln.

Frankreich: Nach Protokoll der lokalen Gruppen wird es am 15. Mai in Spanien Demos in 58 Städten geben, in Frankreich am 19. Mai zu den Empörten. Am 29. Mai Mobilisation, am 19. Juni internationale Mobilisierung. Studenten: ab Januar wieder Theater vor den Banken.

Die Aktionen am 15. Oktober in Ffm und Berlin fand ich gut: Öffentlichkeitsarbeit und viel Partizipation. Wir müssen mehr Ressourcen in die Hand nehmen, um so etwas sichtbarer zu machen.

Wichtig, dass in Zukunft dezentrale Aktivitäten gefördert werden. **Die Leute müssen aber auch die Berichte ins Internet stellen!!!**

Am 15.01 eine Aktion machen ist gut, aber auch Ressourcen zur Verfügung stellen, um die Aktionen, auch die dezentralen, sichtbar zu machen.

Dieser Zug hat keine Bremsen. Attac soll Visionen entwickeln für den Tag danach.

Demos sind zu alltäglich geworden. Interessante Aktionen, z.B. Straßentheater vor Banken in Freiburg: Passanten sind stehen geblieben, da fängt man die Menschen wieder.

Auch kleine Info-Stände haben wirklich einen entscheidenden Sinn. Lieber 100 Tage auf der Straße mit Infostand als große Aktionen Monate im voraus zu planen.

Aktionskonferenz auf dem Frühjahrstratschlag mit anderen Gruppierungen.

Die Funktion von attac in diesem Prozess: Scharnierfunktion: occupy, Linke, Gewerkschaften. Wir nehmen uns einen Schwerpunkt, ob es gelingen könnte, Januar, Februar eine Aktionskonferenz zu organisieren, wo diskutiert werden kann, welche Aktionen.

In Düsseldorf haben uns (andere) Gruppen angesprochen: „Macht ihr das doch!“ Am 15. Januar werden wir mitmachen. Danach nationale Akteure zusammen bringen und die internationalen wenigstens informieren.

Wenn in Frankreich eine Aktion am 19. Juni stattfindet, nehmen wir das auch als Aktionstag. Vielleicht kriegen wir einzelne Vertreter dazu, das wäre gut.

Aktionskonferenz nach dem 15. Januar. Breit einladen.

Wichtig, wenn wir uns hier auf etwas einigen. Sichtbar machen, wo gerade was passiert. Treffen der verschiedenen Akteure und diskutieren, was wir demnächst gemeinsam machen.

Es gibt eine Euro-Krise Liste. Wer möchte, kann sich da eintragen. In den nächsten 14 Tagen gibt es eine größere TK, im Januar ein Treffen. Occupy Leute zur Konferenz einladen, DGB ja, aber auch von unten.

Die Bildungstreik-Bewegung ist sehr heterogen. Ein Teil der Leute setzen sich den Titel Occupy. Aber der bundesweite Bildungstreik -Verband hat sich distanziert. Bei Aktionen ist wichtig, in die Medien zu geraten. Vorschlag: Einen Artikel als Hintergrundinfo verfassen, in Richtung ökonomische Alphabetisierung.

Wir müssen eine Antwort haben auf die politischen Ereignisse.

In dieser Richtung etwas entwerfen.

| **Katerfrühstück nach Silvester:** 2., 3. oder 4. Januar. Ist dieses Jahr wieder geplant?  
Idee von Laura wurde im KoKreis noch nicht besprochen.

Beschlussvorlage für den Rat:

Nach der Diskussion wurde von einer Arbeitsgruppe noch eine Beschlussvorlage entworfen, die am Sonntag zur Abstimmung gestellt werden soll.

## Sonntag, den 20.11.2011

Dazu gekommen:

Manfred Baberg, AG Soziale Sicherheit (nur als Referent)

Werner Rätz, Zeitschrift ILA

Präsentation von Manfred Baberg/Werner Rätz: „Gesundheitliche und soziale Primärprävention durch größere (Einkommens-)Gleichheit. Der Sozialepidemiologische Ansatz von Pickett und Wilkinson.“

Manfred Baberg AG soz. Sicherungssysteme, früher Hochschullehrer in Emden, referiert.

Seine Folien stehen auf der Webseite der AG soziale Sicherungssysteme

<http://www.attac-netzwerk.de/ag-soziale-sicherungssysteme/textedownloads/>

Aufgrund der Erkenntnisse der Studie wurden Netzwerke gegründet, um die Erkenntnisse weiter in die Öffentlichkeit zu tragen:

Im März 2009 wurde in GB die Stiftung **Equality Trust** gegründet: Ziel: Aufklärung über Folgen von hoher Einkommensungleichheit.

Materialien für Bildungsarbeit (z.B. Videos)

Bildung lokaler Fairnesskommissionen.

Photowettbewerb zu Gleichheit/Ungleichheit

u.a.

Europaweites Netzwerk: **Inequality Watch** (in Deutschland nicht, hier gibt es einzelne Gruppierungen, die sich mit der Thematik befassen, z.B. Friedrich Ebert Stiftung)

Website von Inequality Watch: [www.equalitytrust.org.uk](http://www.equalitytrust.org.uk)

Man kann sich in den Mailverteiler eintragen.

Nach der Pause: Weiter in der Tagesordnung

### **TOP Schwerpunktthemen 2012**

#### **Vorstellung der Beschlussvorlage :**

Für die Mobilisierungsoffensive im ersten Halbjahr 2012 sieht der ATTAC-RAT folgende Bausteine als zielführend an:

1. Wir unterstützen die dezentralen Aktionen am 15.01.2012 und rufen alle Regionalgruppen zu einer aktiven Teilnahme auf. Auf der ATTAC.de-Homepage wird eine Aktionsseite dafür eingerichtet.
2. Wir schlagen eine Aktionskonferenz nach dem 15.01.2012 vor, auf der die deutschlandweite Vielfalt der Bewegungen zusammenkommen soll, um die weiteren Aktivitäten zu diskutieren. Es geht hier auch um eine internationale Perspektive, deshalb soll versucht werden, auch internationale Teilnehmer einzubeziehen. Im Vorfeld dazu sollen in den nächsten Wochen Bündnisge-

sprache mit allen relevanten Gruppen von ATTAC aus geführt werden, um einen möglichst breiten Einladerkreis zu gewinnen.

3. Ziel unserer Bemühungen sind abgestimmte Aktivitäten. Das können gemeinsame Kampagnen sowie dezentrale und/oder zentrale Aktionen sein.
4. Um eine große Öffentlichkeit mit unseren Forderungen anzusprechen, wollen wir diese in einfacher, zugespitzter Weise formulieren.
5. Inhaltliche Zielsetzung sollen über die Finanzmarktthematik hinaus auch die damit verbundenen Themen Verteilung und Demokratiedefizit sein.

Alle folgenden Prozesse laufen über die Eurokrisenliste von ATTAC.

Beschlussvorlage nach einer intensiven und kontroversen Diskussion im Konsens beschlossen.

Stephan richtet Doodle für TK der Eurokrise-Gruppe ein.

Nach Mittagessen weiter in der Tagesordnung:

#### **TOP Strukturdebatte**

Eberhard Heise ist leider krank, dadurch kein Input zur Strukturdebatte möglich.

#### **TOP Umfrage unter den Regionalgruppen 2011**

Auch Holger Oppenhäuser ist krank. Also auch keine Präsentation der Ergebnisse der Umfrage.

#### **TOP Sitzung Trägerverein**

Fällt aus, weil Jutta krank ist

Die ATTAC-Strukturen mit dem Trägerverein, dem allgemeinen Verein, den Arbeitsgemeinschaften und den Mitgliedsorganisationen wurden dargestellt.

#### **TOP Unterstützung Forum Solidarische Ökonomie**

Frage, ob Attac das Forum Solidarische Ökonomie, organisiert von der Initiative Netzwerk SÖ e.V. mit aktiver Unterstützung von der bundesweiten AG Solidarischen Ökonomie unterstützt, d.h., ob Attac Logo verwendet werden kann. Warum Logo von Attac. Uns wäre wichtig, dass das Thema Krise im Auftakt kommt. Diskussion: Unterstützung von Attac nur dort, wo Attac drin ist. Giuliana schickt Hanni das Konzept für den Ko-Kreis zur Entscheidung dort.

#### **TOP Ideen für Schwerpunktthema für Frühjahrsratschlag.**

Im Laufe einer kontroversen Diskussion wurden drei Vorschläge zur Debatte gestellt:

1. AG Wachstumskritik: Wachstumskritik als zentrales Thema beim Frühjahrsratschlag
2. Alternativvorschlag des KoK: Wachstumskritik + Entwicklung in Attac + Krisenpolitik parallel auf dem Frühjahrsratschlag diskutieren. Geht das, 3 Themen an einem WE zu behandeln?
3. Trennung der Themen: Ratschlag mit Thema Krise und Attac Entwicklung Ende März zwei Tage Fr Sa oder Sa So.  
Arbeitskonferenz am 4.-5. Mai über Jenseits des Wachstums.

Beschlüsse:

**18 gegen 6 Stimmen für Trennung: Frühjahrsratschlag im März und Arbeitskonferenz im Mai über Postwachstum.**

**Zusammenlegung Aktionskonferenz und FR: keine Zustimmung.**

Vorschlag: dass alle Attac Mitglieder per Email direkt zum Ratschlag eingeladen werden.

Buch von attac Spanien (WB): „Es gibt Alternativen“ enthält Alternativvorschläge für die EU.

### **TOP Ideensammlung für Schwerpunktthemen der Rats-Sitzungen 2012**

Kurze Diskussion:

Giuliana plädiert für den Aufbau + Vernetzung von Alternativen. Es läuft gerade sehr viel in dieser Richtung, viele sind nicht krisenfixiert, sondern wollen die andere Welt aufbauen: Solidarische Ökonomie, Gemeinwohlökonomie, Gemeingüter in BürgerInnenhand, ein anderes Geld/Finanzsystem, usw., als Rettungsschirm für die Menschen.

Alle Teilnehmer hatten die Möglichkeit, Themenvorschläge zu machen, diese wurden nachfolgend sortiert und vereinfacht. Die vereinfachte Liste wurde dann ausgepunktet, jeder Teilnehmer hatte 3 Punkte.

Ergebnis:

Rolle der Institutionen in der Krise IWF/EZB und Austeritätspolitik	12 Punkte
Alternativen / Kapitalismuskritik	11 Punkte
Nachhaltigkeit /Wachstumskritik / Auswirkungen Rio +20	10 Punkte
Rettungsschirm für Menschen / Folge von einem Crash Chancen einer Krise	10 Punkte
Volksbegehren als Instrument / Welches Finanz und Bankensystem wollen wir?	8 Punkte
Welche EU wollen wir?	7 Punkte
Bündnisfrage und Gewaltfrage	5 Punkte
Arbeits- und Sozialpolitik in Europa	4 Punkte
Demokratiedefizit	2 Punkte
Kunst und Kultur im politischen Kontext globalisierungskritischer Bewegung	0 Punkte

Ende der Sitzung gegen 16:45 Uhr.

Protokollführer Giuliana Giorgi und Bernhard Thomas, Zusammenfassung und Korrekturlesung Bernhard Thomas